

## **PRESSEMITTEILUNG**

Verantwortlich: Christian Gött, Fraktionsgeschäftsführer  
Gartenstraße 121, 63225 Langen  
E-Mail: chgoett@googlemail.com  
Telefon: 0176/20132279

### **CDU regt Weichenstellung für Naturpark Langener Waldsee an**

"Gerade jetzt ist der Zeitpunkt ideal, die Weichen für einen Naturpark am Langener Waldsee zu stellen, daher haben wir einen Prüfungsantrag zu dieser Thematik in den Geschäftsgang der Langener Stadtverordnetenversammlung eingebracht", so Dr. Andreas Keppeler, CDU-Stadtverordneter und Mitglied im Umwelt, Bau und Verkehrsausschuss.

Die Rückgabe der ehemaligen Ostgrube durch die Fa. Sehring an die Stadt Langen steht nach Abschluss der amtlich vorgegebenen Renaturierungsmaßnahmen und den behördlichen Abnahmen in naher Zukunft bevor; schon Anfang 2018 könnte es soweit sein.

Das Areal bietet sich in idealer Weise als Herzstück eines Naturparks in unserem Stadtwald an, da es landschaftlich sehr abwechslungsreich ist. Ein großer Artenreichtum, die Lage am See und die zukünftigen Entwicklungen der umliegenden Gebiete sind geeignet, diese Zone als Naturpark kostengünstig zu erhalten. Ein anzulegendes Wegenetz zur Verhinderung unerwünschter Trampelpfade, exponierte Beobachtungsplattformen mit Blick auf die Teiche, die Einrichtung von Informationsstellen wie z.B. Insektenhotels, Schautafeln und die Einrichtung einer Terrasse am Ostufer des Langener Waldsees sind konkrete Vorschläge des Antrages. Der Naturpark muss nicht auf die ehemalige Ostgrube beschränkt bleiben: er könnte in Zukunft durchaus auf weitere renaturierte Areale ausgedehnt werden.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Jörg Nörtemann, stellt fest: „Die Einwohnerzahl Langens und der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main wächst stetig. Die Einbindung der Menschen in die Natur - nicht deren Aussperrung - sollte die Antwort darauf sein. Beobachtungs- und Lehrstationen, ebenso wie Orte zum Verweilen lässt die Menschen das Waldsee-Areal als wertvoll und schützenswert begreifen. Ziel der CDU-Initiative ist es, diesen Bereich langfristig zu schützen und für die Menschen als interessantes Naherholungsgebiet zu erschließen.“

„Hoher Freizeitwert könnte auch einer - eventuell mehrstufigen - Terrasse am hochgelegenen Ostufer des Waldsees zukommen. Schon alleine die Vorstellung, einen Blick auf den See nach Westen zu bekommen, Sonnenuntergänge zu erleben, regt die Phantasie zum Träumen an,“ schwärmt Keppeler.

Zum Treffpunkt für fachkundig angeleitete Exkursionen in den Naturpark und als Rastplatz für Kinder- und Jugendgruppen könnte die Terrasse ebenso werden, wie ein romantisches Ziel von Ausflügen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Mit der Terrasse soll und kann aber kein direkter Zugang zum See geschaffen werden; das wäre schon aufgrund von Sicherheitsaspekten problematisch.

Die Alternative, das Areal in Zukunft sich selbst zu überlassen und damit auch zuzulassen, dass es von Trampelpfaden durchzogen wird, eine Kultur des Wild-Badens und –Grillens Einzug hält und in der Folge den Menschen der Zutritt ganz verweigert werden wird, würde weit hinter dem Anspruch eines sinnvollen Zukunftskonzeptes für Langens Naturareale zurückbleiben.

In die Konzepterstellung sollen Naturschutzvereinigungen mit ihrem großen Erfahrungsschatz von Anfang an eingebunden werden.

„Zur Finanzierung schlägt die CDU Langen vor, Fördermitteln von Land, Bund, EU und Naturprojekte fördernden Organisationen, sowie aus der Wirtschaft abzurufen“, erklärt Ulrich Vedder, Finanzpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion.

Jörg Nörtemann hebt darüber hinaus die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements hervor: „Um die Identifizierung der Bevölkerung mit der Natur im Allgemeinen und diesem Projekt im Besonderen zu stärken, sollte ein "Förderverein Naturpark Langener Waldsee" gegründet werden.“

„Spenden aus der Wirtschaft und das bürgerschaftliche Engagement kämen so dem Naturpark zugute und der defizitäre Langener Haushalt würde nicht belastet werden“, so Ulrich Vedder weiter.

Christian Gött, Parteivorsitzender der CDU, kündigt im Rahmen der Sommertour der CDU Langen eine Begehung dieses Areals an, um mit den Langener Bürgern machbare und gute Möglichkeiten der Entwicklung zu beleuchten.